

Symbole in der Markusp passion (Mk 14-15) in den aufeinander folgenden Erzählabschnitten

Salböl (Liebestat)	↔	Geld (Freundesverrat)
Brot (Hingabe)	↔	Schüssel (Essen mit dem Verräter)
Kelch (des Leidens)	↔	Knüppel (der Gewalt, der Gefangennahme)
Ich bin es (Bekenntnis)	↔	Ich kenne diesen Menschen nicht (Verleugnung)
Strick (Gefangener)	↔	Dornenkrone („König“)
Kleider weg (Entwürdigung)	↔	Tempelvorhang zerreißt (Heiliges offen)

Erläuterung:

1. Kontrast (14,1-11): Die namenlose Frau salbt Jesus für das Begräbnis zu Beginn der Passion. Damit steht ihre Liebestat an Jesus in unmittelbarem Kontrast zu dem Verrat des Freundes und Schülers Jesu, Judas.
2. Kontrast (14,17-25): Jesus gibt sich selbst in Brot und Wein in seinem letzten Mahl als Zeichen seiner Ganzhingabe an die Menschen, die den Weg mit ihm gegangen sind, die Schüssel, aus der sie essen, ist aber auch das Zeichen des Verrats trotz Gemeinschaft.
3. Kontrast (14,26-52): Jesus ringt im Garten Getsemani um seine Annahme des Leidensweges im Bild des (Leidens-)Kelches, den er trinken soll, mit Schwertern und Knüppeln nahen die Abgesandten der jüdischen Verantwortlichen, um ihn zu verhaften.
4. Kontrast (14,53-72): Jesus bekennt drinnen vor dem Hohen Rat trotz falscher Anklagen und Todesbeschluss, Petrus dagegen verleugnet draußen die Zugehörigkeit zu Jesus.
5. Kontrast (15,1-20a): Jesus wird als Gefesselter zum politischen Verantwortlichen Pontius Pilatus gebracht (weil nur er die Kapitalgerichtsbarkeit hat und einen Todesbeschluss durchsetzen kann), als „König“ (eine Verkehrung der Realität entsprechend dem Gerichtsurteil, er habe das beansprucht zu sein) verhöhnen die Soldaten den zum Tod Verurteilten.
6. Kontrast (15,20b-40): Bei der Kreuzigung werden Jesus die Kleider weggenommen, um ihn aller Würde zu berauben, an anderer Stelle geht es auch um Tuch: der Tempelvorhang zerreißt beim Tod Jesu, und das Allerheiligste steht fortan offen: Gott zeigt sich in der Nacktheit und Demut Jesu unverhüllt, nicht mehr in der Verborgenheit des Tempels.